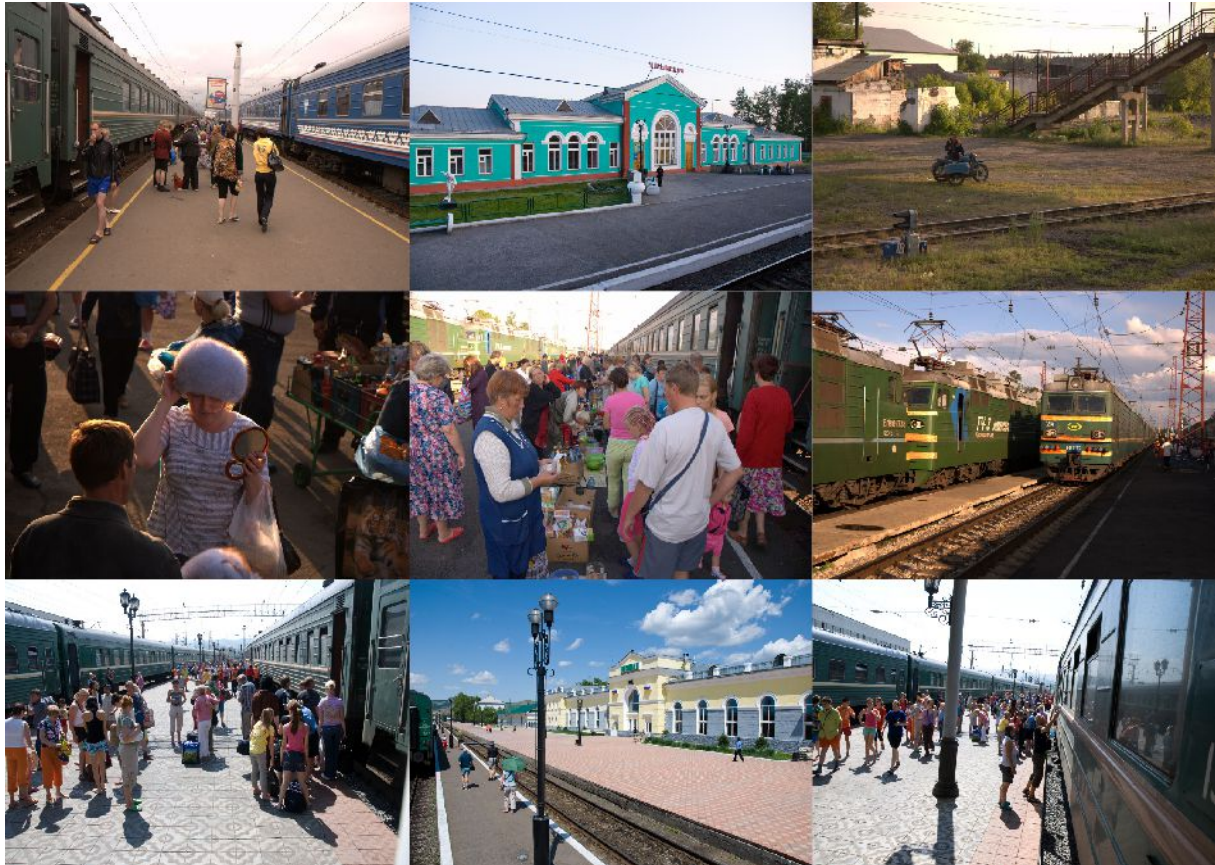


## VALIUM, SÖLDNER, LANGE BEINE

Здравствуйте! aus dem sonnigen Sibirien. Wieder einmal mehr als 5000 km in der Transsibirischen Bahn abgerissen und zwar in aller Ruhe und bei vollem Bewusstsein. Was ist passiert?



*Unterwegs nach Irkutsk*

Die Gruppe ein interessanter Mix von freundlichen, neugierigen Reisenden, selbständig denkend und handelnd, süddeutsch dominiert. Weder Querulanten oder Nervensägen. Vom Jungunternehmer über Religionslehrerin, Stadtrat, Raketenbauingenieur, Brüsseler Lobbyist, bis hin zum Ex-Fremdenlegionär und späterem Gewerkschaftler herrscht ein breites Spektrum. Alle gut gelaunt und zufrieden, aber meistens recht ruhig und verhalten. Man könnte fast glauben, dass da gelegentlich Beruhigungs- oder gar Schlafmittel im Spiel sind. Der Spaß- und Unterhaltungsfaktor tendiert gegen Null. Das verhindert natürlich jeden Ausbruch unbändiger Lebensfreude. Geistige Getränke werden nur in homöopathischen Dosen zu sich genommen und bis auf den Vertreter einer namhaften deutschen Automarke lässt sich niemand so recht gehen. Da meine bisherigen Animationsversuche nicht gegriffen haben, wurde während der Zugfahrt viel geschlafen, geschaut, und gelesen. Völliges Kontrastprogramm zur vorhergehenden Tour mit den

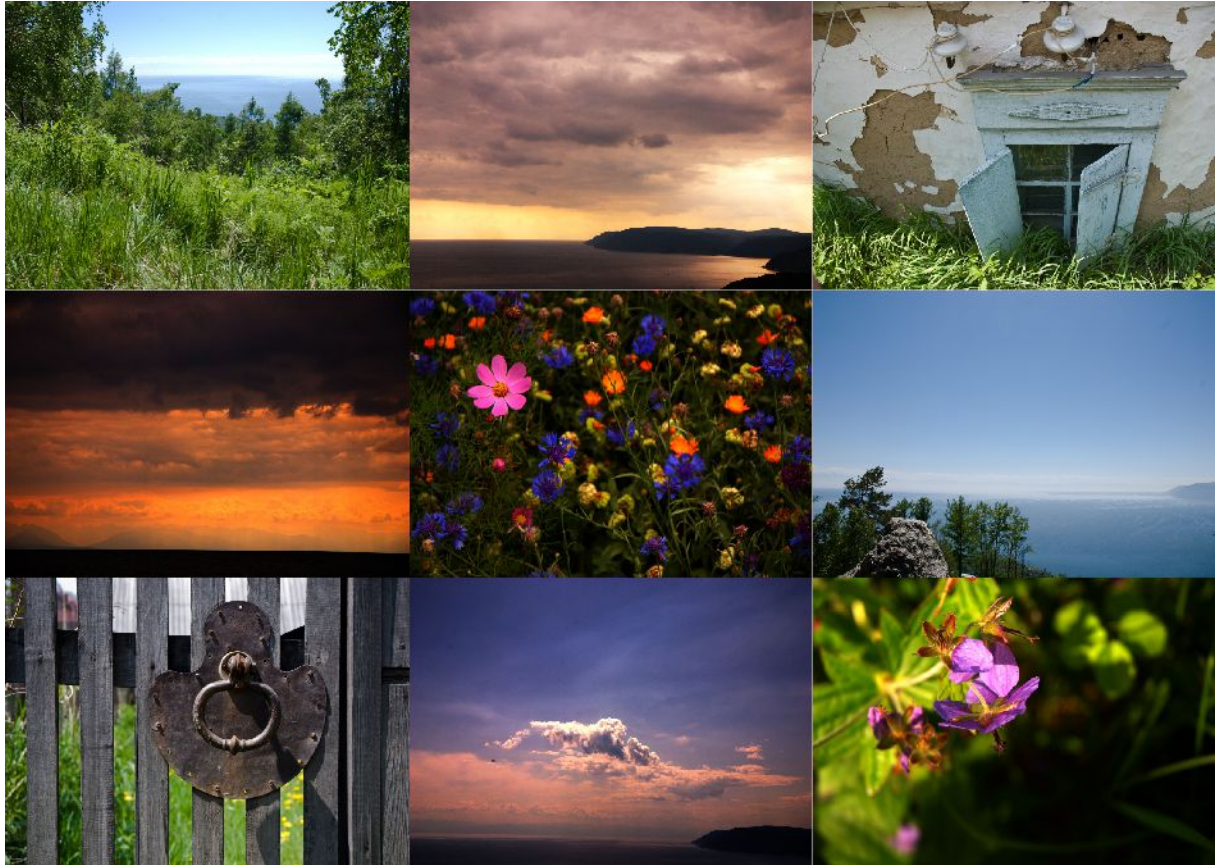
lebenslustigen Steirern. Nun ja, vielleicht ist das gar nicht so schlecht. Eine etwas ruhigere Gangart schont die Leber und Nerven. Vielleicht trug auch der widrige Umstand, dass die Gruppe auf der Fahrt von Moskau hier nach Irkutsk in zwei getrennten Waggons reiste, zur mangelnden Geselligkeit bei. Mehrmals täglich pendelte ich zwischen Wagen Nr.6 und Nr.13 um meine Gäste kennen zu lernen, Infos zu verbreiten, Befindlichkeiten behandeln, Problemchen lösen. Die frischen Erfahrungen der Tour vor vier Wochen erleichterten mir und der Gruppe einiges, bisher sind alle recht entspannt.



*Fensterkino*

Der heutige Ausflug zum Baikalsee war wiederholt eine bereichernde Tour. Jetzt, Anfang August gebärdet sich die sibirische Natur geradezu närrisch. Unglaubliche Pracht und Fülle wohin man schaut. Dazu bestes Wetter, delikater Räucherfisch aus dem See, lockere Wanderung bergauf durch üppiges Waldesgrün, besser geht es kaum. Den Abend verbrachte ich mit mir und einigen Köstlichkeiten aus der Irkutsker Markthalle im Hotelbett vorm TV. Allein sein ist auch schön! Hier im Hotel in Irkutsk logiert noch eine weitere Reisegruppe eines anderen deutschen Veranstalters. Deren militärisch gefasste Programmliste hängt in jedem der drei Fahrstühle aus, damit auch jeder Reisegast begreift, was als nächstes zu tun ist. Entmündigend!





*Eindrücke am Baikalsee*



*Irkutsker Stadtansichten*



Die Stadt gefällt mir mittlerweile richtig gut und an die Mentalität der Russen gewöhne ich mich auch langsam. Die meisten sind nicht halb so finster gelaunt, wie sie schauen. Habe schon den ein oder anderen Drachen zum Lächeln gebracht und meine ganz persönliche Bestenliste erstellt. Sollten eines Tages für folgende Kategorien Preise vergeben werden, sie würden ausnahmslos nach Russland gehen:

- härteste Mimik und schroffstes Verhalten, vor allem bei Verkäuferinnen/Kassiererinnen – was einem da gelegentlich begegnet, ist waffenscheinpflichtig.
- Verbrauch von Wasserstoffperoxid zum Blondieren der Haare
- höchste Effizienz beim Bekleiden mit so wenig Stoff wie möglich - dies toppen wahrscheinlich nur die Brasilianerinnen an den Stränden von Rio
- längste Damenbeine auf dem Planeten gepaart mit massivem Einsatz von High-Heels und der bereits erwähnten Minimalbekleidung
- und natürlich den besten Kaviar und Wodka weltweit

Am Sonntagabend geht es weiter nach Ulan Bator, vielleicht mit der gesamten Gruppe im selben Waggon, und in Hoffnung auf einen reibungslosen Grenzübertritt in die Mongolei.

Von da melde ich mich erneut.



*Historische Wohnhäuser in Irkutsk*



*Mit dem Zug durch die Mongolei*